



Verfassungsschutz präsentiert neue Wanderausstellung „Gemeinsam gegen Rechtsextremismus“

Innenstaatssekretär Stephan Manke hat am heutigen Donnerstag im Hauptverwaltungsgebäude der IG Bergbau, Chemie, Energie die neue Wanderausstellung des Niedersächsischen Verfassungsschutzes „Gemeinsam gegen Rechtsextremismus eröffnet“. Dabei hob der Innenstaatssekretär die Bedeutung der Prävention bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus hervor: „Wir müssen verhindern, dass junge Leute überhaupt erst in den Sog extremistischer Szenen geraten. Daher ist es wichtig, dass unsere Jugendlichen bereits frühzeitig über den Rechtsextremismus und seine Gefahren informiert werden. Der Einstieg erfolgt meist auf eine vermeintlich harmlose Art und Weise. Um hierüber aufzuklären leistet die Ausstellung einen wichtigen Beitrag.“

Verfassungsschutzpräsidentin Maren Brandenburger betont: „Die Bekämpfung des Rechtsextremismus ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Der niedersächsische Verfassungsschutz möchte mit dieser Wanderausstellung in Bild, Ton und Schrift informieren, über die aktuellen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus ebenso wie über die Ziele, Taktiken und Strategien. Wir erhoffen uns mit dieser Ausstellung, dass hiervon Initiativen und Impulse ausgehen für die Bekämpfung dieser menschenverachtenden Ideologie.“

Ralf Sikorski, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der IG BCE, wies in der Begrüßungsrede darauf hin, daß die Gewerkschaften schon immer gegen Rechtsextremismus kämpfen und in diesem Jahr selbst u. a. eine Ausstellung zur Zerschlagung der Gewerkschaften und der Mitbestimmung vorstellten: „Die Auseinandersetzung mit den sich verändernden Formen und Methoden des Rechtsextremismus ist fester Bestandteil der Bildungs- und Jugendarbeit der IG BCE, wie auch der Aktivitäten in den Betrieben, die teilweise auch gemeinsam mit den Sozialpartnern stattfinden. In diesem Sinne ist eine Verbotsforderung der NPD für uns nur logische Konsequenz.“

Seit einigen Jahren beobachtet der Niedersächsische Verfassungsschutz, dass sich der Rechtsextremismus in seinem Erscheinungsbild grundlegend ändert, wodurch eine trennscharfe Zuordnung immer schwieriger wird. Neben der NPD treten vermehrt aktionsorientierte und gewaltorientierte rechtsextremistische Gruppen, wie zum Beispiel die „Autonomen Nationalisten“ in Erscheinung. Gerade auf junge Leute zielen die Aktionen der Rechtsextremen.

Im Mittelpunkt der Wanderausstellung stehen drei Medientürme. Sie veranschaulichen u. a. mit rechtsextremistischen Musikstücken und Filmauszügen von neonazistischen Demonstrationen, Reden, Veranstaltungen sowie im Internet verbreiteter rechtsextremistischer Propaganda die verführerische Wirkung aktueller rechtsextremistischer Medienpräsenz auf Jugendliche.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511)6709 - 217 Fax: (0511) 6709 - 394	www.verfassungsschutz.niedersachsen.de E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de
--	--	---

Die Ausstellung bietet Schulen und zivilgesellschaftlichen Gruppen Hintergründe und Informationen über den Rechtsextremismus, um gemeinsam gegen rechtsextreme Einstellungen und Gewalttaten präventiv einzutreten.

Die Ausstellung "Gemeinsam gegen Rechtsextremismus" ist vom 8. November bis zum 4. Dezember 2013 in Hannover zu sehen. Sie wird von Vertretern des Niedersächsischen Verfassungsschutzes fachkundig betreut. Die Mitarbeiter gehen vor allem auf regionale Details ein und stehen für Fragen jederzeit zur Verfügung. Insbesondere Schulklassen können sich im Rahmen von Führungen über den Rechtsextremismus und seine Gefahren informieren.

Begleitprogramm zur Ausstellung:

Die Ausstellung wird in den nächsten Wochen durch ein umfangreiches, in Kooperation mit Organisationen und Akteuren der Zivilgesellschaft konzipiertes, Begleitprogramm flankiert. Nach der Ausstellungspräsentation in Hannover wird die Wanderausstellung auch in anderen Regionen Niedersachsens gezeigt. Interessierte Schulen, Kommunen können sich gerne über die unten stehende E-Mailadresse beim Verfassungsschutz melden und Führung durch die Ausstellung buchen.

Zum Auftakt findet heute um 17.30 Uhr eine Vortragsveranstaltung mit anschließender Podiumsdiskussion statt. Thema wird sein: „Erinnerung und Gedenken an die Reichspogromnacht vor 75 Jahren. Von der Vergangenheitsbewältigung zur Vergangenheitsbewahrung“. Den Einführungsvortrag wird Prof. em. Dr. Joachim Perels von der Leibniz-Universität Hannover halten. Auf dem Podium werden vertreten sein: Prof. Rolf Wernstedt, Landtagspräsident a.D., Rabbiner Dr. Gabor Lengyel, Liberale Jüdische Gemeinde Hannover, Matthias Quent, Universität Jena sowie die Präsidentin des Nds. Verfassungsschutzes Maren Brandenburger.

Am 13.11.2013 wird eine Lehrerfortbildung „Rechtsextremismus - Wie damit in Schule und Unterricht umgehen?“ in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Lehrerbildung der Leibniz-Universität Hannover und dem Landespräventionsrat Niedersachsen unterstützt.

Eine Veranstaltung des gewerkschaftlichen Präventionsprojektes „Die Gelbe Hand - Mach meinen Kumpel nicht an“ widmet sich am 21.11.2013 dem Thema „Rechtsextremismus, Diskriminierung und Ungleichbehandlung in der Arbeitswelt – Handlungsmöglichkeiten zur Prävention im Betrieb“.

Die in der Gesellschaft festgestellten abwertenden, fremdenfeindlichen und antisemitischen Einstellungen stehen im Mittelpunkt von zwei neuen sozialwissenschaftlichen Untersuchungen: Das Bielefelder Institut für Gewalt- und Konfliktforschung und der Landespräventionsrat Niedersachsen werden die Untersuchung „Rechtspopulismus in Niedersachsen“ am 27.11.2013 vorstellen.

Die Ergebnisse der NPD bei den letzten Landtagswahlen in Niedersachsen sind Grundlage einer Studie über die regionalen Zahlen von Erst- und Zweitstimmen. Hierzu findet eine Diskussion der Sozialwissenschaftler Tanja und Lothar Eichhorn mit Wolfgang Freter, Fachbereichsleiter Rechtsextremismus des Niedersächsischen Verfassungsschutzes, am 03.12.2013 statt und wird das Begleitprogramm abrunden.

Alle Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie im Hauptverwaltungsgebäude Hannover, Königsworther Platz 6, statt.

Ansprechpartner für Führungen und Presse:

oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 217 Fax: (0511) 6709 - 394	www.verfassungsschutz.niedersachsen.de E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de
--	---	---